



# Jahresbericht

akj St.Gallen

2024



## Liebe Leserin, lieber Leser

Ein weiteres Jahr voller Engagement, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse liegt hinter uns.

Wenn ich als Stellenleiter der akj auf das Jahr 2024 zurückblicke, kommt mir als Erstes die große Nachfrage nach den beiden Sommerferienprojekten „üsi Beiz“ und „Segeltörn“ in den Sinn, bei denen insgesamt 50 Jugendliche mit uns auf Reisen waren. Das Jahr war aber auch geprägt von vielen Sitzungen im Rahmen der Entwicklung eines neuen pastoralen Gesamtkonzepts und der Erarbeitung eines neuen Firmkonzepts, mit denen wir die Weichen für die Zukunft der Kirche im Lebensraum St. Gallen stellen.

Auch Jugendarbeit ist eine Investition in die Zukunft der Kirche und weit mehr als nur ein Angebot für die Gegenwart. Junge Menschen von heute sind die Gestalterinnen und Gestalter von morgen. Wenn wir ihnen zuhören, sie begleiten und ihnen Räume und Möglichkeiten bieten, in denen sie sich ausprobieren, mitgestalten, neue Erfahrungen sammeln und gemeinsam wachsen können, bleibt Kirche für sie lebendig und relevant. Ihre Fragen, Ideen und ihr Engagement zeigen uns, wie Kirche auch in Zukunft ein Ort der Gemeinschaft, Orientierung und Hoffnung sein kann.

Dieser Jahresbericht gibt Einblick in unsere Aktivitäten, Herausforderungen und Erfolge. Er zeigt, wie viel durch gemeinsames Engagement erreicht werden kann.

Ich bedanke mich jetzt schon für Ihr Interesse und wünsche viel Spaß bei der Lektüre.

Kornel Zillig

## Projektarbeit im Jahr 2024

Das Jahr 2024 endete – etwas unverhofft aber sehr erfreulich – mit einem Grossprojekt. So rolle ich das Jahr diesmal von hinten auf:

### Kerzenziehen

Auf Anfrage des CEVI haben das Yesprit-Team und das Cityteam in den ersten beiden Adventswochen das Kerzenziehzelt am Bahnhofplatz übernommen. Schon vor Projektbeginn zeigte sich, dass dieses Angebot seit Jahrzehnten eine wichtige Tradition für die Menschen in unserer Stadt ist; schnell waren rund 50 Freiwillige und Mitarbeitende gefunden, die sich tatkräftig engagierten. Auch der Andrang bei den Besuchenden war erfreulich gross. Menschen aller Altersgruppen durften wir im Zelt begrüßen. So haben wir insgesamt über 1300

Personen erreicht, darunter auch 37 Schulklassen der Mittel- und Oberstufe, und wurden als katholische Kirche und als Jugendarbeitende gut wahrgenommen.

### Nacht der Lichter

Am Wochenende vor dem Kerzenziehen fand wieder die Nacht der Lichter in der Kathedrale und der Laurenzenkirche statt, wo die akj im OK beteiligt war. Dieses spirituelle Highlight zu Beginn der Adventszeit hat sich gut von der Corona-Zeit erholt und erfreut sich wieder grosser Beliebtheit, gerade auch bei jungen Menschen.

Im Vorfeld der Nacht der Lichter haben wir mit unserer Strassenaktion „vorglühen“ an zwei Abenden Werbung auf dem Bärenplatz gemacht. Dabei sam-





melten wir bei den Menschen auf der Strasse ihre „Lichtmomente“ und so wurden hunderte von Kerzlein durch Passant:innen angezündet. Es kam zu vielen überraschenden Begegnungen und immer wieder auch zu vertieften Gesprächen.

## 2 Segelörns im Sommer

Auch der Segeltörn, der Klassiker unter den Jugendreisen schlechthin, erfreute sich wieder zunehmender Beliebtheit. Inmitten rauschender Wellen und mit dem Wind in den Segeln erlebten 30 begeisterte Jugendliche ein unvergessliches Segelcamp. Auf zwei Schiffen, einem für die jüngeren Seefahrenden unter 16 Jahren und einem weiteren für die älteren Abenteuersuchenden, wurde das holländische Wattenmeer durchsegelt. Erfreulich daran war, dass der Törn für die älteren Jugendli-

chen aufgrund eines Bedürfnisses von ehemaligen Segler:innen zustande kam und auch von ihnen mitgeplant wurde.

Die Reise war geprägt von Wind und Wetter. Jeder Moment war ein neues Abenteuer, das die Gruppe zusammenschweisste und unvergessliche Erinnerungen schuf.

## „üsi Beiz“ zum Zweiten

Nach dem Erfolg bei der ersten Durchführung im letzten Jahr wurde die zweite Ausgabe des Sommerferienprojektes „üsi Beiz“ richtiggehend überrannt. In der SAC-Hütte Chammhalden herrschte eine Woche lang ein lebhafter Betrieb. 20 Jugendliche bewirteten in der Nähe der Schwägalp Wandersleute, Biker:innen, Bekannte und alle, die Durst oder Hunger hatten. «Dörf's no öppis si?» Die Jugendlichen

zwischen 13 und 17 Jahren bewährten sich in dieser Woche als Wirtin oder Wirt. Anfängliche Unsicherheiten waren rasch verflogen und die jugendlichen Kellner:innen und Köch:innen wurden zusehends souveräner in ihren neuen Rollen. Mit viel Herzblut und Motivation wurden die ganze Woche Salate gerüstet, Schnitzel gebraten, Plättli zubereitet, Eistee gebraut, abgewaschen und vor allem viele Gäste bedient und glücklich gemacht.

Nach getaner Arbeit blieb am Abend Zeit für die Gruppe: beim gemeinsamen Spielen, bei Abendstimmungen am Lagerfeuer, einem Jodelworkshop mit einer Chlausengruppe oder dem gemeinsamen Abendritual. «Üsi Beiz» war wieder ein riesiger Erfolg mit einer grossen Strahlkraft nach innen und aussen. Man könnte ein Buch schreiben über die vielen Geschichten, die dieses Projekt schrieb. Und es gab wieder viele WOW-Momente. So nennen wir Situationen, bei denen Jugendliche oder auch wir selber im Herzen bewegt werden, man könnte auch sagen, wo etwas Göttliches spürbar wurde.

### Weitere Yesprit Projekte

In der vernetzten Zusammenarbeit im Yesprit-Team wurden auf Grundlage eines gemeinsamen Begleitbildes rund 15 weitere Projekte für Jugendliche im gesamten Lebensraum angeboten, bei denen Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren positive und vielfältige Kirchenerfahrungen machen können. Neben den genannten Highlights standen sowohl ein Winter- und ein Mädchenweekend, ein Herbstlager im Tessin als auch ganz niederschwellige Freizeit-



gebote wie z.B. ein Publicviewing im Rahmen der Fussball-EM, Stand-Up-Paddeln, ein Pizzaplausch oder ein Casinoabend auf dem Programm. Am St.Galler Kinderfest waren wir mit einem Drachenbootrennen am Start. Aber auch spirituelle Projekte wie Jugendgottesdienste oder ein Osteranlass gehörten zum Angebot.

Mit all diesen Aktivitäten möchte die Jugendarbeit Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen und begleiten, Mitgestaltung fördern, tragende Gemeinschaftserfahrungen ermöglichen, authentische Beziehungen pflegen und Orte von Erfahrungen schaffen, dass es noch «mehr als Alles» gibt.

Erfreulicherweise fanden die Angebote auch dieses Jahr wider guten Anklang. Ebenso erlebten die meisten Jugendtreffs, welche unsere Jugendarbeitende an 6 verschiedenen Standorten anbieten, einen regelrechten Boom.

## Schulprojekte

Die Jugendarbeitenden vom Yesprit Team pflegen enge Kontakte zu den Oberstufenschulen der Stadt, insbesondere zu den fladen-Schulhäusern. Ob ganz niederschwellig bei Pausenplatzaktionen oder bei der Mitarbeit von Besinnungs- und Projekttagen - die Schule bietet einen idealen Rahmen, um mit unserer Zielgruppe in Kontakt zu kommen und zu arbeiten.

Im Notkerschulhaus habe ich wieder das Einführungsritual mit der 1.Oberstufe im Goldachtobel begleitet sowie einen Besinnungstag mit einer Klasse der 3. Oberstufe gestaltet und geleitet.

Auch an den Gesundheitstagen im Notker arbeiteten wir mit dem Yesprit Team wiederum mit allen ersten Klassen jeweils einen Tag zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ und „Frieden stiften“. Dazwischen wurde mit gruppendedynamischen Übungen und Spielen am Klassenzusammenhalt gefeilt.

In der Meitleflade haben Jugendarbeitende des Yesprit-Teams bei der Wallfahrt und den Besinnungstagen, sowie am Begegnungstag mitgewirkt.



## Yesprit Team

Neben der Beziehungsarbeit und der Begleitung von Jugendlichen vor Ort in den Pfarreien arbeiten die Jugendarbeitenden im Lebensraum St.Gallen im Yesprit-Team intensiv vernetzt zusammen. Das gemeinsame Leitbild, gemeinsame Ziele, Weiterbildungen und Entwicklungen, sowie ein gemeinsames Jahresprogramm von Jugendprojekten bilden den Boden dieser Zusammenarbeit. Die akj koordiniert diese Vernetzung, leitet das Yesprit-Team und begleitet die Prozesse. Die Zusammenarbeit im Yesprit wird von den Jugendarbeitenden sehr geschätzt und als tragend, motivierend und unterstützend empfunden. Die strukturierte und professionelle Arbeit im kategorialen Team, der Fachaustausch und auch die Atmosphäre im Team ist für die Jugendarbeitenden ein wichtiger Rückhalt.

Personell ging es wieder turbulent zu und her: Claudia Vetsch und auch Manuela Rechsteiner haben ihre Anstellungen in der Jugendarbeit Anfang Jahr gekündigt und Claudio Kaspar hat die Jugendarbeit in St.Georgen im Sommer abgegeben. Alle drei waren bewährte und erfahrene Fachpersonen. Auch Alex Burkart hat das Yesprit-Team verlassen, da er seine Stelle als Gemeindegeseelsorger in Häggen-schwil gekündigt hat.

Zum Glück konnten die Stelle in der SE West-Gaiserwald mit Julia Hämmerli (Sozialpädagogin) und auch die Stelle in St.Georgen mit Lara Fahrni (Jugendarbeiterin in Ausbildung) nahtlos wieder besetzt werden. Die Stelle in der Halden blieb vakant. Bei allen personellen Veränderungen war ich als

Stellenleiter der akj jeweils bei den offiziellen Abschluss- und Eintrittsgesprächen zusammen mit den direkten Vorgesetzten dabei. Dadurch konnte eine sorgfältige Übergabe gewährleistet und die Verantwortlichkeiten bei allfälligen Vakanz geklärt werden. Für die Vakanz in der Halden fungiert die akj das ganze Jahr über als Übergangspräses der Pfadi Fontana. Dabei habe ich den Elternrat bei der Erstellung der neuen Statuten unterstützt sowie ein Weekend im Leitungsteam mitgestaltet, bei dem es um die Zukunftsplanung ging. Weiter nahmen die Pfadis gerne einige administrative Unterstützung in Anspruch.

Das Team der Jugendarbeitenden setzt sich per Ende 2024 wie folgt zusammen:  
Sonja Billian (Wittenbach), Lara Fahrni (St. Georgen), Patrizia Hinrichs (Heiligkreuz), Roland Winter (SE West-Gaiserwald), Thomas Fuhrer (St. Otmar), Pascal Graf (Riethüsli), Julia Hämmerli (SE West-Gaiserwald). Vakant sind weiterhin 70% in der SE West-Gaiserwald.

Die Jugendarbeitsstelle in der Halden wird per 1. Februar 2025 wieder besetzt sein.

Das Yesprit Team traf sich 2024 zu 6 Sitzungen. Die vorgesehenen Intervisionstermine wurden nicht genutzt. An zwei Halbtagen haben wir zusammen unser gemeinsames Projektangebot entwickelt. An einem weiteren Halbtage haben wir uns in Form einer internen Weiterbildung mit dem Thema „Social Media“ beschäftigt. Petra Gunzenreiner



von der Kommunikationsstelle konnte uns dabei mit ihrem Fachwissen, ihrer Erfahrung und einem grossen methodischen Werkzeugkoffer wertvolle Tipps für Gestaltung unserer Präsenz in den sozialen Medien mitgeben.

Jedes Jahr zieht sich das Yesprit Team der Jugendarbeitenden zu sogenannten Intensivtagen zurück. Aufgrund der vielen Veränderungen im Team haben wir dieses Jahr den Schwerpunkt auf die Gruppendynamik gelegt. Die neuen Jugendarbeitenden sollen gut ins Yesprit-Team integriert werden und den Teamgeist im Yesprit-Team spüren, was die Basis für eine fruchtbare Zusammenarbeit ist.

So liessen wir uns in Stammheim in die Kunst des Bierbrauens einführen und brauten in Hinblick auf unser Kostbarfest Anfang 2025 (Dankesanlass für Freiwillige in der Jugendarbeit) unser eigenes

YESsprit-Bier. Nach einem gemütlichen und kulinarischen Abend beim Hopfentropfen und einer Übernachtung im nahegelegenen Gasthof stand am nächsten Morgen als Abschluss noch eine Runde Stadtgolf in Frauenfeld auf dem Programm. Der Tag sollte uns eine wohltuende und stärkende Auszeit vom oft hektischen und überfüllten Alltag ermöglichen – sowohl für uns selbst als auch als Yesprit-Team. Und genau das war er: entspannend und kraftspendend, mit viel Zeit für gute Gespräche sowie einer gemütlichen und teamfördernden Atmosphäre.

Um diese Teamkultur weiter zu stärken haben wir im vergangenen Jahr sogenannte Plauschanlässe eingeführt. In regelmässigen Abständen treffen wir uns halbverbindlich zu gesellig-gemütlichen Abenden.



## Aus der akj Arbeit

### Beratung, Begleitung

Als akj Stellenleiter führte ich mit allen Jugendarbeitenden Praxisberatungen und Jahreszielgespräche durch. Diese Standortbestimmungen ermöglichen eine persönliche sowie eine inhaltliche Weiterentwicklung der Jugendarbeit auf den verschiedenen Ebenen.

Zum Begleitungsauftrag gehört jeweils auch die sorgfältige Einführung der neuen Jugendarbeitenden in ihr Arbeitsfeld. Diese berate und begleite ich zudem als Coach bei den Formodula Modulen, welche sie im Rahmen der Berufsfeldeinführungen absolvieren.

Die akj wird von den Pastoralteams bei Stellenbesetzung in der Jugendarbeit erfreulicherweise frühzeitig und selbstverständlich in die Bewerbungsprozesse miteinbezogen. In den Findungskommissionen hat die akj-Stimme als Fachstelle ein grosses Gewicht.

Aufgrund von personellen Wechseln auf der Verwaltung und den damit verbundenen Klärungen und Unsicherheiten in den Abläufen hat die akj viel Verantwortung bei den Bewerbungsprozessen übernommen und die HR-Stelle unterstützt.



## **Praktikumsstelle/Ausbildungsstelle**

Auch in der Jugendarbeit wurde es zunehmend schwierig, die offenen Stellen zu besetzen. Vor allem Bewerbungen von qualifizierten und ausgebildeten Jugendarbeitenden blieben in den letzten Jahren weitgehend aus.

So wurden im vergangenen Jahr mit Julia Hämmerli und Lara Fahrni zwei weitere Jugendarbeiterinnen in Ausbildung angestellt.

Dies bietet auf der einen Seite die grosse Chance, junge Menschen in die kirchliche Arbeit einzuführen und im besten Fall für ein längeres Engagement in der Kirche zu gewinnen.

Diese Arbeit macht mir Freude und ich kann viel von meiner langjährigen Erfahrung weitergeben. Auf der anderen Seite merke ich, dass die Ausbildungsbegleitung viele Ressourcen bindet und an der Obergrenze angelangt ist, da ich bis Sommer 2026 auch noch die Praxisausbildung von Thomas Fuhrer in seinem berufsbegleitendem Studium zum Sozialpädagogen an der HFHS in Dornach wahrnehme. Aus Ressourcen Gründen war es neben diesen Aufgaben im vergangenen Jahr nicht möglich, die Praktikumsstelle auf der akj auszuschreiben.

## **Vernetzung**

Als Stellenleiter der akj pflege ich eine intensive Vernetzung mit verschiedenen kirchlichen und städtischen Stellen:

Auf Bistumsebene findet ein regelmässiger Austausch zwischen den verschiedenen akj's und der DAJU statt. In dieser Zusammenarbeit habe ich im vergangenen Jahr die Juseso-Frühlingstagung zum Thema „Exerzitien“ mitgestaltet.

Als Stellenleiter der akj bin ich auch Mitglied des LOS-Teams, welches sich zu regelmässigen Sitzungen und einer ganztägigen Retraite trifft und die pastoralen Entwicklungen im Lebensraum koordiniert und vorantreibt. Ich stelle fest, dass die akj und somit die Jugendarbeit durch diese Vernetzung gut im Bewusstsein der territorialen Seelsorge verankert ist, die Wege kurz sind und dadurch die verschiedenen Beziehungen und Ebenen gut zusammenspielen.

Ebenfalls arbeite ich in der AG Pastorales Gesamtkonzeptes für den Lebensraum St.Gallen mit. Im Rahmen dieses Prozesses, bei dem unter anderem die Zusammenarbeit in Ressorts verstärkt wird, wurde im Verlauf des letzten halben Jahres in einer vierköpfigen Arbeitsgruppe unter der Leitung der akj ein neues Firmkonzept für den gesamten Lebensraum St.Gallen entwickelt. Ab 2025 wird den 18-Jährigen jedes Jahr ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Firmwegen zur Auswahl präsentiert welche sie möglichst gut bei ihren Interessen, Möglichkeiten und Bedürfnissen abholt. Die akj wird in Zukunft die Leitung des Ressorts Firmung übernehmen.

Ausserdem bin ich als Stellenleiter der akj Mitglied der Personalkommission der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen und vertrete dort die Anliegen der Berufsgruppe der Jugendarbeitenden.

Weiter bin ich für die Organisation der Pfadipräsides-Zusammenkünfte verantwortlich welche zweimal im Jahr stattfinden.

Mit den Verantwortlichen von evangelischer und städtischer Jugendarbeit wird über die JAK (Jugendarbeiterkonferenz) ein regelmässiger Austausch

gepflegt. Im vergangenen Jahr organisierten wir von der JAK-Leitung ein Weiterbildungs-Hearing, bei dem wir zum Thema „Neue Autorität“ einen spannenden Fachinput von Tina Rittmann bekamen. Diese Methode basiert nicht auf Macht und Durchsetzung, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

## Öffentlichkeitsarbeit

2-mal im Jahr verschickt die akj einen gedruckten und personalisierten Newsletter an alle katholischen Jugendlichen des Dekanates. Er ist via QR-Codes mit der Homepage von Yesprit verknüpft und wird auch digital per Mail und WhatsApp verschickt. Damit möchten wir Jugendliche auf unsere Freizeit- und Ferienangebote aufmerksam machen. Er soll ihnen Perspektiven bieten, wie sie zusammen mit anderen Jugendlichen ihre Freizeit gestalten können. Wie wir feststellen dürfen, wird dieser Newsletter bei der Zielgruppe und auch bei deren Eltern

positiv wahrgenommen. Immer wieder folgen darauf Anmeldungen zu unseren Projekten. Weiter erstelle ich auf der akj sämtliche Flyer und Plakate für die gemeinsamen Projekte von Yesprit und betreue auch die Homepage und den Instagram-Account. Ausserdem schreibe ich regelmässig Berichte für verschiedene Newsletter und bediene das Pfarreforum mit Angeboten für Jugendliche.

## Ministrant:innenarbeit

Aus der Vernetzungsrunde der Ministrant:innenpräses ist im vergangene Jahr ein Spielturnier für alle Minis des Dekanates entstanden, zu dem sich an einem Sonntagnachmittag im September rund 45 Ministrantinnen und Ministranten trafen. Was in früheren Jahren ein traditionelles Fussballturnier war, bildete diesmal ein Wettkampf bestehend aus Kubb, Twister und Tutto. Spiele also, bei welchen nicht Talent, Können und Erfahrung, sondern vor allem der Spass im Vordergrund stand und auch das





Glück seinen Teil zum Erfolg beitrug. Es galt, möglichst viele Spiele zu absolvieren und somit Siegpunkte zu sammeln. Vor Augen stets der stattliche Pokal, welcher dem Winnerteam winkte.

Es herrschte eine frohe und faire Stimmung unter den vielen grossen und kleinen Minis. Motiviert und eifrig wurde gespielt, Siegpunkte wurden gefeiert und Niederlagen locker weggesteckt. Zum Schluss gab es Hotdog's und Nussgipfel als Stärkung und natürlich eine Rangverkündigung mit Übergabe des Pokals, welchen die „Schutzbengel“ mit nach Engelburg nehmen durften.

Der geplante deutschschweizer Minileiter:innenkurs 14+, bei welchem ich seit ein paar Jahren die Hauptleitung wahrnehme, konnte mangels Anmeldungen im März 2024 nicht durchgeführt werden.

Am 7. September 2025 wird das deutschschweizer Minifest in St.Gallen stattfinden. Es werden rund 7000 Minis erwartet. Die akj St.Gallen hat zusammen mit der Stellenleiterin der Juseso Thurgau das Co-Präsidium inne und die Leitung des 10-köpfigen OK's übernommen. Seit bald 2 Jahren sind wir mit der Vorbereitung dieses Grossanlasses beschäftigt. Nun freuen wir uns, dass die Durchführung näher rückt und wir auf dem OLMA-Areal ein frohes und buntes Fest erleben dürfen.



## Arbeit mit jungen Erwachsenen

von Claudia Vetsch und Patrizia Hinrichs

Seit September 2024 sind wir nun zwei Personen, welche je 20 Stellenprozente für den Bereich junge Erwachsene in der Kirchgemeinde St. Gallen ausfüllen. Wir bringen beide Erfahrungen und Kontakte aus der kirchlichen Jugendarbeit der Stadt St. Gallen mit.

Im Jahr 2024 hat wieder die Hauswoche im Seminar St. Wiburada stattgefunden, teils mit denselben Teilnehmenden aber auch neuen Gesichtern. Wir haben eine spannende und abwechslungsreiche Woche erlebt. Die jungen Menschen konnten ihre

Fähigkeiten in die Gruppe einbringen und mussten über Gruppenregeln austauschen. Der Tag wurde auch mal mit einem Eisbad in den drei Weihern gestartet und endete an den Abenden am Feuer, wo wir uns über den vergangenen Tag unterhielten.

Ansonsten haben im letzten Jahr mehrere kleinere Projekte für und mit jungen Erwachsenen stattgefunden. Dabei war ein Ladys Brunch, eine Führung durchs Gelände des Openair St. Gallen und Kerzen ziehen beim Bahnhof St. Gallen.

So finden Menschen zwischen 18 und 35 Jahren aus dem LOS-Raum hier verschiedene Möglichkeiten um sich zu vernetzen, auszutauschen und ihren Glauben in Gemeinschaft zu leben.





Oft sind sie in diesem Alter bereits voll ausgelastet mit Ausbildung, Beruf, Familie und bestehenden Freizeitengagements.

Wir schaffen Zeiten dazwischen und ermöglichen jenen, die sich mehr Einbringen möchten, Mitgestaltung.

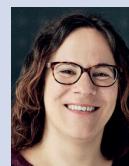
Das Chammhalden-Wochenende im Juni 2025, wo wir auf der Hütte Gäste bewirten werden, ist zum Beispiel auf Input und mit Mitwirkung von zwei jungen Frauen entstanden.

Mit dem Segeltörn ab 18 knüpfen wir im Juli 2025 an die erfolgreiche Durchführung vom letzten Jahr an. Hier reagieren wir mit dem Besuch von Amsterdam am Ende der Reiseweche auf die Rückmeldungen der Teilnehmenden vom letzten Jahr.

Wir freuen uns, wenn wir dank deiner Unterstützung beim Werben vielen jungen Menschen einen weiteren Zugang zu ihrem Glauben und zur Kirche ermöglichen können.



Claudia Vetsch  
Arbeit mit Jungen Erwachsenen 20%



Patrizia Hinrichs  
Arbeit mit Jungen Erwachsenen 20%



## Dank

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr zum Gelingen der kirchlichen Jugendarbeit beigetragen haben – sei es durch Ideen, tatkräftige Unterstützung oder einfach durch ihre Teilnahme.

Allen voran den Jugendarbeitenden des Ye-sprit-Teams, den Präses der Minis, Jubla und Pfadi, den Kolleginnen und Kollegen in all den verschiedenen Vernetzungsgruppen, den Räten und Verwaltungen und dem Katholischen Konfessionsteil des Kantons St.Gallen, welcher die akj zur Hälfte mitfinanziert.

Ganz herzlichen Dank auch meinem direkten Vorgesetzten Roman Rieger und den Mitarbeitenden auf der Verwaltung für die guten Arbeitsbedingungen, den angenehme Austausch, ihr offenes Ohr, ihre Unterstützung sowie für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Ich bin froh und dankbar um diesen Rückhalt und die Einbettung in verlässliche Strukturen und freue mich auf das kommende Jahr und die Zusammenarbeit auf den verschiedensten Ebenen.

Kornel Zillig



Kornel Zillig  
Stellenleiter akj St.Gallen



akj – Arbeitsstelle kirchliche Jugendarbeit